

Dissertation:

“Regulatory Issues in the Carbon Market. The Linkage of the Emission Trading Scheme of Switzerland with the Emission Trading Scheme of the European Union”

Kurz-Zusammenfassung

Die Europäische Union hat ein Emissionshandelssystem (EU-ETS) errichtet, das kostengünstig den Ausstoss von Treibhausgasen reduzieren und zu diesem Zweck mit den Handelssystemen anderer Staaten oder Regionen verknüpft werden soll.

Auch das neue CO₂-Gesetz vom 23. Dezember 2011 sieht eine Verknüpfung des eigenen Handelssystems (CH-ETS) mit dem EU-ETS vor. Währenddem eine Verknüpfung keine unüberwindbaren technischen Probleme bietet, bestehen auf politischer Ebene unterschiedliche Auffassungen. Das Hauptargument der befürwortenden Seite ist, dass Schweizer Unternehmen billige Emissionszertifikate in der EU kaufen können. Kritische Stimmen weisen darauf hin, dass direkte Investitionen in klimafreundliche Technologien nachhaltigere Resultate bringen würden. Sie befürchten, dass der CO₂-Emissionshandel zum reinen Ablasshandel verkomme.

Tatsächlich sind die Vorteile einer Verknüpfung nicht so offensichtlich wie sie auf den ersten Blick scheinen mögen. Im Hinblick auf die Erreichung der im Kyoto Protokoll festgelegten Reduktionsziele spielt eine Verknüpfung des CH-ETS mit dem EU-ETS eine untergeordnete Rolle, da die Hauptlast der Reduktionsverpflichtung bei der aktuellen Abdeckung der Handelssysteme ohnehin bei Sektoren liegt, die nicht am Handel teilnehmen. Unterschiedliche Allokationsmethoden, unterschiedliche Anrechenbarkeit von im Ausland erzielten Emissionsreduktionen und andersartige Kontroll- und Sanktionsmechanismen führen zu Wettbewerbsverzerrungen und Fragen der Lastenverteilung mit unbeabsichtigten wirtschaftlichen und ökologischen Folgen.

Wünschenswert und zielführend kann eine Verknüpfung des CH-ETS mit dem EU-ETS aber dennoch sein. Als politisches Signal zeigt sie die Bereitschaft, sich an einer konzertierten internationalen Aktion gegen den Klimawandel zu beteiligen. Ein effektives Instrument gegen den Klimawandel aber werden verknüpfte CO₂-Emissionshandelssysteme nur dann, wenn ein durch Klarheit und Transparenz geprägtes Gleichgewicht zwischen Regulierung und Effizienz erreicht wird.

Zürich, den 27. Februar 2012

Jacqueline Jakob-Gallmann